

## **Evaluierungstreffen „Japan erleben“ 2015**

Studienwerk für deutsch-japanischen Kulturaustausch in NRW e.V.

in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Studienfonds Düsseldorf – Japan“

am 13. November 2015 bei der Japanischen Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

### **Grußwort von Generalkonsul Ryuta Mizuuchi**

Sehr geehrter Herr Dr. Vondran,  
sehr geehrte Frau Münch,  
sehr geehrte Frau Meid,  
liebe Japan-Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist mir eine große Freude, anlässlich des Evaluierungstreffens „Japan erleben 2015“ ein Grußwort an Sie richten zu dürfen. Bei den Veranstaltern des heutigen Treffens bedanke ich mich ganz besonders dafür, mir die Gelegenheit geboten zu haben, als Generalkonsul Japans in Düsseldorf zum allerersten Mal offiziell vor Ihnen aufzutreten.

Ich möchte zunächst meinen tiefen Respekt und aufrichtigen Dank an die Organisatoren, alle Mitwirkenden und Beteiligten am Austauschprogramm „Japan erleben 2015“ aussprechen. Es handelt sich dabei nämlich um ein Programm, das bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken kann und nun durch das Zusammenwirken des Vereins „Studienwerk für Deutsch-Japanischen Kulturaustausch in NRW“ und der Stiftung „Studienfonds Düsseldorf – Japan“ zum zweiten Mal gemeinsam über die Bühne ging. Dieses Programm ermöglicht es, vielen jungen Leuten in Deutschland Japan, wie es ist, näherzubringen und vor Ort kennenzulernen.

Auch den Teilnehmern dieses Programms möchte ich meinen herzlichen Dank dafür zum Ausdruck bringen, dass sie sich erst einmal für Japan interessieren und die Gelegenheit dieses Studienprogramms wahrgenommen haben. Es wird für sie sicherlich nicht das letzte Mal sein, Japan zu besuchen. Vielmehr hoffe ich, dass sie durch ihre Japan-Reise ihr Interesse an unserem Land vertiefen konnten und ihre Motivation, sich als wahre Kenner Japans auf die eine oder andere Weise für die Intensivierung der Freundschaft zwischen Deutschland und Japan künftig einzusetzen, um das Vielfache gestiegen ist.

Über die Bedeutung, ein fremdes Land vor Augen zu sehen und hautnah kennenzulernen, kann ich selber aus Erfahrung sprechen. Denn ich kam als auszubildender Diplomat vor 31 Jahren erstmals nach Deutschland. Es war damals ein geteiltes Land, mitten im Kalten Krieg in Europa. Mein erster Wohnsitz war Berlin. Von der Teilung Deutschlands hatte ich bereits in Japan in der Schule gelernt und an der Universität weiter studiert. Doch die Art und Weise, wie ich von Bonn mit dem Zug über die binnendeutschen Grenzen nach Berlin fuhr, beeindruckte mich. Auch die Erfahrungen eines Tagesausfluges von West- nach Ost-Berlin und zurück über den Bahnhof Friedrichstraße oder den Checkpoint Charlie, ebenfalls. Weil ich diese Erfahrungen habe, glaube ich, die Bedeutung der Wiedervereinigung besser zu verstehen als die meisten

Japaner, oder die Freude der Menschen, wie sie damals auf der Mauer jubelten.

Ähnliches erwarte ich nun auch von Ihnen, obwohl ich Sie nicht unbedingt unter Druck setzen möchte. Ich kann mir nicht richtig vorstellen, was die Teilnehmer am meisten beeindruckt hat, da sie aus recht verschiedenen Fachbereichen kommen. Aber Sie müssen alle ganz viel in Japan erlebt haben. So hoffe ich von Herzen, dass sie all diese Eindrücke, die sie erst in Japan gewinnen konnten, an ihren Freundes- oder Familienkreis weitergeben und ihnen ein in Deutschland weniger bekanntes Bild von Japan vermitteln.

Meine Damen und Herren,

mir ist auch bewusst, dass am Treffen des vorigen Jahres die Notwendigkeit eines Alumni-Kreises für das Austauschprogramm zur Sprache gebracht wurde. Bei unserem heutigen Zusammentreffen werden wir über die Vorzüge eines Freundeskreises diskutieren und gegebenenfalls über dessen Gründung abstimmen. Ein solcher Freundeskreis bedeutet Aufwand und viel Organisation. Doch die Arbeit wird sich sicher lohnen. Für die bisherigen Leistungen der Organisatoren, und vor allem die Initiative von Herrn Dr. Vondran, darf ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Die endgültige Entscheidung werde ich natürlich den relevanten Beteiligten des heutigen Treffens überlassen. Sollte aber die Entscheidung für die Gründung getroffen würden, würde ich es sehr begrüßen.

Last but not least, meine Damen und Herren,

Leider konnte ich Sie in diesem Jahr anlässlich des Evaluierungstreffens nicht in meine Residenz einladen. Schuld daran ist die Tatsache, dass ich erst am Montag dieser Woche in Düsseldorf angekommen bin und die Aufgabe als Generalkonsul von Japan aufgenommen habe. Sollten die Veranstalter einverstanden sein, so möchte ich gerne anbieten, die kulinarischen Elemente dieses Treffens bald in der Residenz nachzuholen. Ich hoffe, dass viele der heute Anwesenden die Gelegenheit in die Residenz kommen können und die Kontakte im Sinne des Freundeskreises verstärken. Mit diesen letzten Worten gebe ich die Leitung an die Stipendiaten weiter, die über ihre Erfahrungen in Japan berichten. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.